

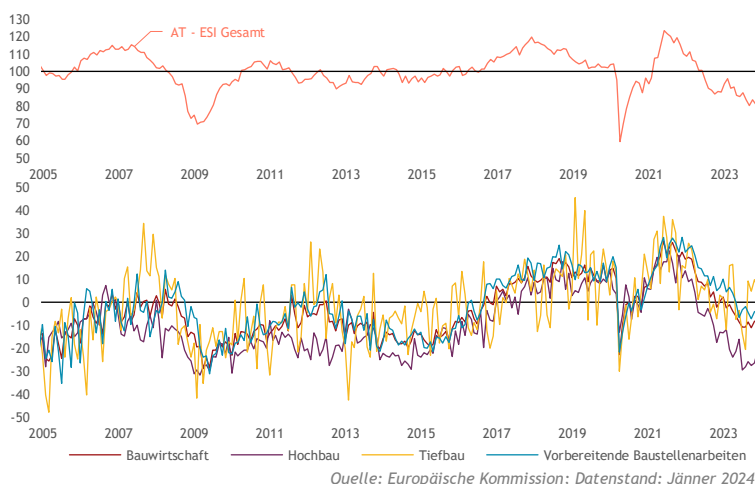
BAUWIRTSCHAFTSRADAR

1. Ausgabe / Veröffentlichung: 1. Quartal/2024

ECONOMIC SENTIMENT

Stimmung in der Bauwirtschaft auf langjährigem Tiefpunkt

- Die ökonomische Grundstimmung in Österreich trübt sich seit dem Höhepunkt im Juni 2021 (123,2 Punkte) stetig ein und kommt im Jänner bei 86,9 Punkten zum Liegen.
- Die Bauwirtschaft erreicht mit -14,4 Punkten den pessimistischsten Wert seit April 2020 (-22,9). Im Hochbau, derzeit -32,9 Punkte, gab es zuletzt im Oktober 2002 derartig trübe Aussichten.
- Die anhaltenden öffentlichen Ausgaben wirken weiterhin stabilisierend auf den Tiefbau, der mit 7,7 Punkten, entgegen dem Trend, schwach positiv abschließt.



ENTWICKLUNG AM ARBEITSMARKT

Weiterhin steigende Arbeitslosigkeit

- NÖ liegt mit einer Arbeitslosenquote (ALQ) von 7,4% unter dem Bundesschnitt von 7,8%. Erfreulich ist die anhaltende Rückläufigkeit bei den Langzeitarbeitslosen.
- Im Vergleich zum Vorjahresmonat (Dez. 22) stieg die ALQ im Hochbau österreichweit um 1,3%-Punkte.
- In NÖ kann sich der Tiefbau, gestärkt von der öffentlichen Nachfrage, der bundesweiten Entwicklung bei der ALQ widersetzen und sich geringfügig verbessern.
- Während die Zahl offener Stellen in Österreich kontinuierlich sinkt, ist für Dezember 2023 im niederösterreichischen Hochbau und bei den vorbereitenden Baustellenarbeiten ein Anstieg zu verzeichnen.

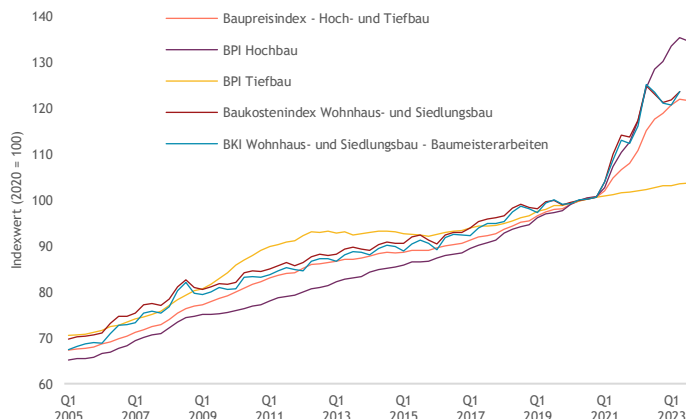
	Oktober 23 (Oktober 22)		November 23 (November 22)		Dezember 23 (Dezember 22)	
	AT	NÖ	AT	NÖ	AT	NÖ
Arbeitslosenquote	6,2 (↑)	5,4 (↑)	6,5 (↑)	5,6 (↑)	7,8 (↑)	7,4 (↑)
Hochbau	5,8 (↑)	4,7 (↑)	6,8 (↑)	5,6 (↑)	22,5 (↑)	19,2 (↑)
Tiefbau	3,0 (↓)	2,6 (↓)	3,7 (↑)	2,9 (↓)	12,7 (=)	11,0 (↓)
Vorbereitende Baustellenarbeiten	5,4 (↑)	4,8 (↑)	6,6 (↑)	5,7 (↑)	16,7 (↑)	12,7 (↑)
Offene Stellen	101.067 (↓)	16.340 (↓)	95.030 (↓)	14.950 (↓)	92.284 (↓)	14.121 (↓)
Hochbau	1.129 (↓)	196 (↓)	934 (↓)	182 (↓)	816 (↓)	188 (↓)
Tiefbau	556 (↓)	116 (↓)	477 (↓)	110 (↓)	363 (↓)	84 (↓)
Vorbereitende Baustellenarbeiten	5.493 (↓)	1.040 (↓)	4.793 (↓)	923 (↓)	4.039 (↓)	853 (↓)
Stellenandrangziffer	2,6 (↑)	2,3 (↑)	2,9 (↑)	2,6 (↑)	3,6 (↑)	3,6 (↑)
Hochbau	3,9 (↑)	3,3 (↑)	5,5 (↑)	4,2 (↑)	19,5 (↑)	12,7 (↓)
Tiefbau	2,1 (↑)	1,8 (↓)	3,0 (↑)	2,1 (↑)	12,5 (↑)	10,0 (↑)
Vorbereitende Baustellenarbeiten	2,0 (↑)	1,8 (↑)	2,8 (↑)	2,4 (↑)	8,1 (↑)	5,5 (↑)

(↑) steigend/negativ (↓) sinkend/positiv (=) unverändert (↑) steigend/neutral (↓) sinkend/neutral Quelle: AMS

BAUPREISE UND BAUKOSTEN

Preissteigerungen & Entkopplung von Hoch- und Tiefbau

- Der Baupreisindex (BPI) für den Hoch- und Tiefbau ist seit dem 1. Quartal 2021 sprunghaft angestiegen. Im 2. und 3. Quartal 2023 hat sich die Teuerung eingebremst, liegt mit einem Plus von 5,9% (zum Vorjahr) jedoch weiterhin beträchtlich über dem langjährigen Durchschnitt von 2,1%.
- Besonders im Hochbau kam es zu einem starken Preisauftrieb (10,2% im Q3 2022), hauptsächlich zurückzuführen auf eine Steigerung der Lohnkosten. Bauleistungen wie Putzarbeiten, Beschichtungen auf Holz, Metall, Mauerwerk, Putz, Beton zählen zu den stärksten Preistreibern.

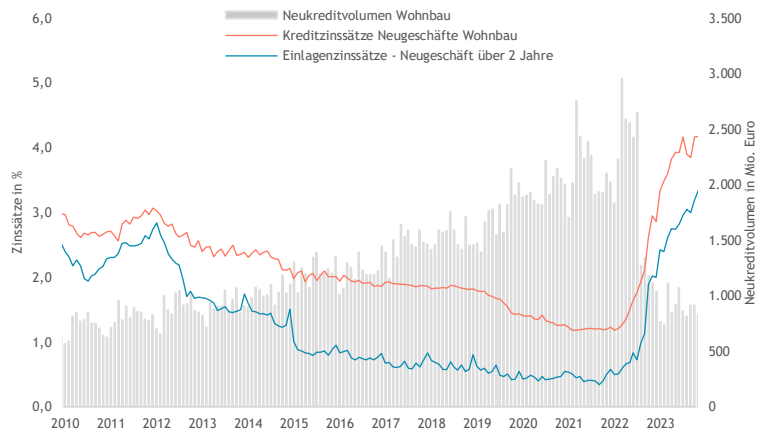


Quelle: Statistik Austria; Datenstand: Q3 2023

KREDITE

Kollaps der Neukreditvergabe

- Die steigenden Zinsen im Tandem mit der restriktiven Kreditvergabeverordnung (KIM-VO) ließen die Neukreditvergabe im Wohnbau einbrechen - mit einer Stabilisierung auf dem Niveau von 2012.
- Die Kreditzinssätze für private Haushalte für Wohnbau stiegen im Oktober 2023 auf 4,17% p. a. und erreichen somit wieder das Niveau des Frühjahrs 2009.
- Im November 2023 wurden österreichweit 0,8 Mrd. Euro an neuen Krediten für Wohnbauzwecke an private Haushalte vergeben. Dies ist der geringste Novemberwert seit 2011.

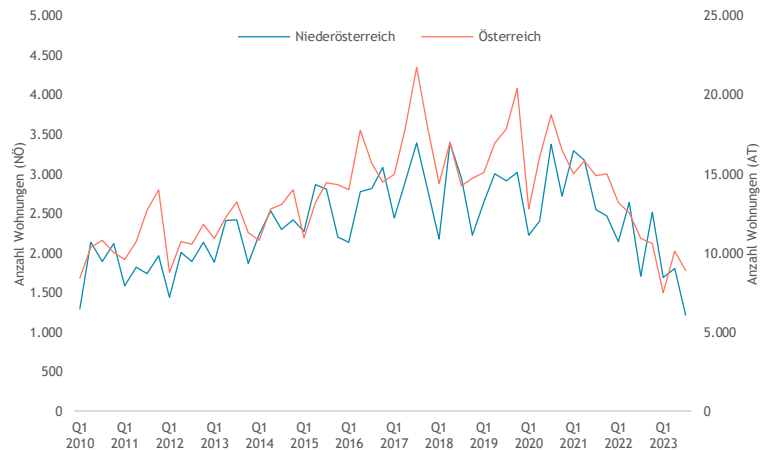


Quelle: Oesterreichische Nationalbank; Datenstand: November 2023

NEUERRICHTUNGEN

Rückläufige Tendenz

- Die Zahl der Baubewilligungen für die Neuerrichtung von Wohnungen weist sowohl österreichweit als auch in NÖ eine rückläufige Tendenz auf, wobei der Rückgang in NÖ etwas stärker ausfiel.
- Dies ist eine unmittelbare Folge des derzeitigen Zinsumfelds, der steigenden Baukosten und der KIM-VO.
- Zusätzlich wirken kumulative Krisen (Covid-19, Lieferkettenunterbrechungen, Materialknappheit, Energieversorgung) mit Verzögerung nach, sodass der untere Wendepunkt noch nicht erreicht wurde.

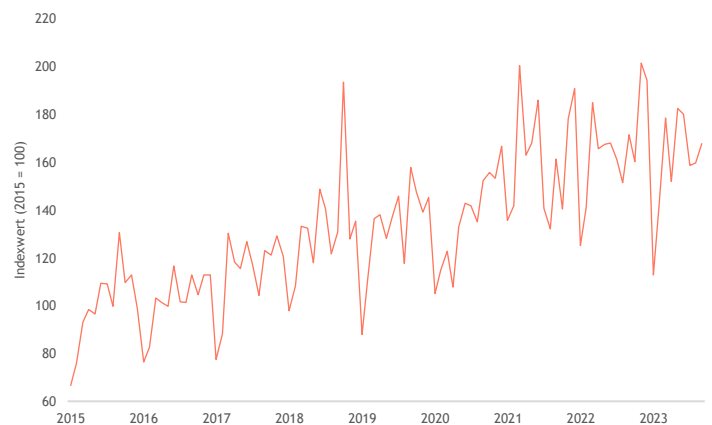


Quelle: Statistik Austria; Datenstand: Q3 2023 (Daten ab 2020 aufgeschätzt)

AUFTRAGSEINGANGSINDEX BAU

Stagnation der Auftragslage

- Der Auftragseingangsindex, ein wesentlicher Frühindikator für die Einschätzung zukünftiger Umsatzentwicklungen, ist seit dem Frühjahr 2021, nach einer langen Phase des Aufschwungs, ins Stocken geraten und befindet sich seitdem in einer volatilen Seitwärtsbewegung.
- Mit einem Minus von 14,6% fielen die Aufträge im Oktober 2023 deutlich geringer aus als im Vorjahresmonat.
- Ohne zusätzliche Impulse, ist vor dem Hintergrund der derzeitigen Rahmenbedingungen, mit einer anhaltenden Stagnation zu rechnen.



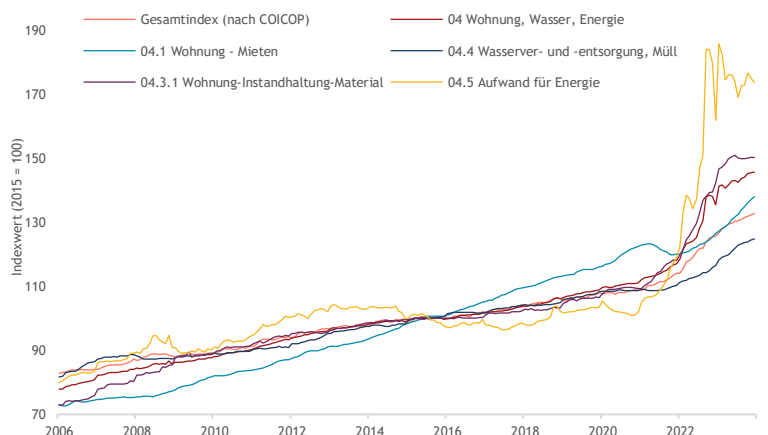
Quelle: Statistik Austria; Datenstand: November 2023

SPECIAL FEATURE

VERBRAUCHERPREISE

Starker Preisauftrieb bei Energie

- Seit den militärischen Auseinandersetzungen zwischen Russland und der Ukraine sind die Energiekosten in Österreich beträchtlich gestiegen.
- Im Jahresabstand legten die Verbraucherpreise im Dezember* um 5,6% zu. Der höchste Zuwachs wurde in der Hauptgruppe „Restaurants und Hotels“ verzeichnet (+9,5%).
- Stark betroffen waren die Klassen „Aufwand Gas“ (+26,9%) und „Aufwand Elektrizität“ (+12,8%).
- Gesunken sind hingegen die Preise für feste Brennstoffe (-23,9%) und flüssige Brennstoffe (-11,6%).



Quelle: Statistik Austria; Datenstand: Dezember 2023 (*vorläufig)

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH:

Economica GmbH
Bürgerspitalgasse 8 | 1060 Wien | Österreich
T: +43-676-3200-400 | E: office@economica.eu

Diese und weitere Daten finden Sie online unter dashboard.economica.eu/bauwirtschaftsradar/
Die im Bauwirtschaftsradar dargestellten Informationen wurden sorgfältig generiert.
Für die Richtigkeit und Vollständigkeit wird keine Gewähr übernommen.